

sen alle Dinge wieder zurücke kehren. Es ist endlich der Grund und der Zweck aller Dinge. Auf diesem festen Grund-Satz werden alle ihre Schlüsse und Urtheile gebauet.

Indem die Mit-Brüder alles schulfüchfische und störrische Wesen verbannen, dagegen aber ein munteres und aufgeklärtes Gesicht zeigen; so untersuchen sie mit Anmuth und Bescheidenheit, ohne Einbildung und Vorurtheil, die Grund-Ursachen der Dinge, wovon sie die Begriffe des Verstandes durch richtige und überzeugende Erfahrungen zu bestärken, und das Gemüth in seiner Lebhaftigkeit zu erhalten suchen, ohne daß sie befürchten dürffen, von der Wollust übertäubet, von der Höhe gar zu sehr erhoben, durch den Verdruß empfindlich gerühret, und durch die Traurigkeit niedergeschlagen zu werden.

Sie sind alle gleich, und nennen sich Brüder, Kameraden und Freunde. Die Zänckerey, Eigensinn, Neid und bittere Eifersucht kommen nicht in ihre Versammlung. Man spüret allda nichts, als Wissenschaft, Gelehrigkeit, höfliches und aufrichtiges Wesen, welches ich die wahre christliche Liebe nennen will, wovon sie heroische Proben geben. Ich werde hiervon anderswo zu reden Gelegenheit finden. Alles, was man dafelbst vorstelllet und sagt, wird nach dem Gewicht des Heiligthums abgewogen, und mit der äussersten Strenge untersucht. Weil sie von Vorurtheilen auf das Ehransehen der Lebenden und Todten befrenet sind, so schwören sie nicht, wo mir also zu reden erlaubet ist, auf die Worte einiger Meister. Die Wahrheit ist ihr Zweck, und die Vernunft der Wege-  
weiser,